

Filmen wie die Profis

Verwackelte Bilder und mieser Sound müssen nicht sein. Mit ein paar einfachen Regeln lassen sich meist ganz gute Aufnahmen erzielen.

Wechsel der Einstellungsgrößen

Sinnvoll ist eine grobe Planung der Szenen. Notiere dir, was und wer auf welche Weise gefilmt werden soll. Gut ist es immer, unterschiedliche Einstellungsgrößen zu wählen: Großaufnahmen wechseln mit Detailaufnahmen ab.

Verzichte auf übermäßiges Zoomen.

Wenn möglich, filme mit Stativ. Sonst werden die Zuschauer hinterher beim Film anschauen Seekrank

Das gleiche gilt für's Schwenken.

Mache möglichst keine Schwenks und wenn, dann nur langsam. Zu viel an Bewegung gibt dem Film einen unruhigen, unter Umständen sogar unprofessionellen Touch. Wenn du dennoch auf Schwenks nicht verzichten möchtest, achte unbedingt darauf, dass die Bewegung gleichmäßig und nicht verwackelt erfolgt - am besten verwenden Sie dazu ein Filmstativ mit Schwenkarm.

In der Hitze des Gefechts passiert es selbst geübten Filmern immer wieder, dass die Filmkamera bei der Aufnahme nicht gerade - im Wasser - steht. Prüfe also grundsätzlich, ob der Horizont auf dem Bild absolut waagrecht erscheint, bevor du den Record-Button betätigst.

Achte auch auf das Licht. Trotz hoher Lichtstärke der aktuellen Videokameras ist es besser, mit guter Beleuchtung zu fotografieren: Die Farben erscheinen natürlicher, Bewegungsunschärfen werden vermieden.

Wenn du ein Motiv gefunden hast, das du filmen möchtest, gilt es, die optimale Perspektive ausfindig zu machen. Umkreise das Motiv, probiere unterschiedliche Kamerapositionen aus, bis du von einer Einstellung vollkommen überzeugt bist.

Neben dem Bild ist der Ton ein wichtiges Element. Das integrierte Mikrofon ist ungeeignet, da es sich nicht dort befindet, wo der Ton erzeugt wird. Zudem hört man häufig die Kamerageräusche. Da sich ein Windschutz nicht anbringen lässt, eignet sich ein externes Mikrofon besser.